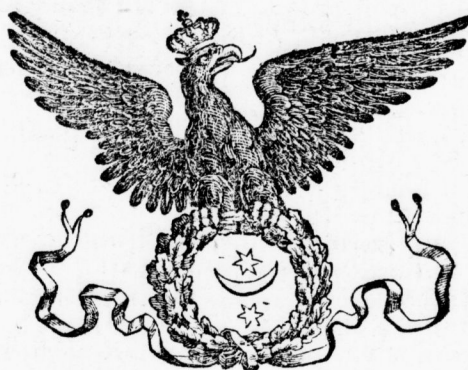


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 235.

Halle, Mittwoch den 7. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Okt. Der hiesige Magistrat hat nachstehende öffentliche Bekanntmachung erlassen:

Es gereicht uns zur größten Freude, der hiesigen Einwohnerschaft, insbesondere den Korporationen, Innungen und Gewerken, mit allen Denen, welche zur Verherrlichung des schönen Festes beigetragen haben, das unsere Stadt am 21. v. M. gefeiert hat, von der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 24 v. M. Kenntniß zu geben, welche heut bei uns eingegangen ist, und durch welche Se. Maj. der König, über den an jenem Tage stattgehabten feierlichen Empfang Sich huldreichst und gnädigst wie folgt auszusprechen geruht haben:

„Wenn Ich auch voraussetzen konnte, daß Mein feierlicher Einzug in Berlin, wie er mit Liebe gewünscht worden, so auch mit Liebe ausgeführt werden würde, so bin Ich doch überrascht worden durch die sinnige Anordnung des Ganzen, die würdevolle Haltung und ruhige Ausführung von allen Theilnehmern, insbesondere von den Gilden und Innungen, welche auf großartige Weise die Gegenstände ihrer Thätigkeit sinnlich dargestellt und durch die Ordnung in ihren Aufstellungen und Zügen zugleich den achtbaren bürgerlichen Sinn an den Tag gelegt hatten, welcher dem Ganzen den echten Stempel höherer Bildung gegeben hat. Dankbar verpflichtet bin Ich einem Jeden, der zu diesem schönen Fest beigetragen hat, welches in Meinem Andenken fortleben wird. Sorgen Sie für die Bekanntmachung dieser Anerkennung.“

Sanssouci, den 24. September 1840.

An den Magistrat in Berlin. (gez.) Friedrich Wilhelm.
Wir sind überzeugt, daß ein Jeder unsere Freude über die uns beglückenden Aeußerungen Sr. Majestät des Königs theilen wird.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Königlich-Residenz.

Berlin. Die Hauptpflicht, welche uns hier nun noch bevorsteht, ist die Huldigung, von der Aller Mund voll ist. Aufre patriotischen Einwohner werden am Abend des 15. October die Häuser der Stadt sinnreich und glänzend erleuchten, und

wollen dazu keine Kosten scheuen. Unsere Künstler sind schon jetzt mit großartigen Transparenten beschäftigt, die sowohl die Behörden als Partikuliers für bedeutende Kosten anfertigen lassen. Die Stadt will auf dem Schloßplatz, wo der vielröhrige große Kandelaber steht, eine 60 Fuß hohe Säule errichten, woran sämtliche Regenten Preußens in Transparent zu sehen sein werden. Ferner werden die Akademie und die Börse ihre öffentlichen Gebäude besonders sehr kostspielig und sinnreich illuminiren. Ebenso beabsichtigen die übrigen Behörden ihre öffentlichen Gebäude zu erleuchten, so daß man am selbigen Abend in eine Zaubersstadt versetzt zu sein glauben wird. — Die sich hier zu diesem feierlichen Akte zu versammelnden Stände werden dem Herrscherpaare ein prächtiges und großartiges Fest geben, das im Opernhause und in einem jetzt dazu auf dem Opernplatz noch zu errichtenden Saale von 150 Fuß Länge und 70 Fuß Breite Statt finden soll. Die Kosten dazu sind auf 30,000 Thlr. veranschlagt, und zum Maitre de plaisir ist der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Graf von Redern, gewählt. — Auch aus den Rheingegenden haben wir vernommen, daß die dortigen Stände und die von Westphalen, besonders aber der westphälische Adel, bei der Huldigung mit großem Glanze erscheinen werden.

Erfurt. Auf Tage der Trauer folgen jetzt im Vaterlande Tage der Freude. Erfurt wird dabei nicht zurückbleiben, vielmehr jeder Stand, jeder Einzelne mit seiner treuen und tüchtigen Gesinnung heraustreten. Der Magistrat geht mit einem guten Beispiele voran: Arme sollen gespeiset, die öffentlichen Gebäude erleuchtet werden, und damit Thüringens alte sang- und klangreiche Hauptstadt auch als solche ihr Recht behauptet, werden stark besetzte Sängerbände den festlichen Tag mit Chorälen und Hymnen von der Cavate des Domes feierlich einleiten. Auch das Meiste und Beste von dem, was sonst der dritte August, dessen wir noch lange mit Behmuth gedenken werden, uns an Festlichkeiten brachte, wird der 15. October diesmal bringen; kurz, wir werden ein schönes Fest haben, wenn wir selbst es wollen. Die Illumination wird allgemein werden; es ist nicht anders möglich; den alten Bürgern muß es eine wahre Genugthuung sein, in Erinnerung der bösen Zeit, wo sie auf polizeilichen strengen Befehl an den Festen ihres Zwingherrn erleuchten mußten,

nun einmal aus freiem fröhlichen Herzen dem Vater des Vaterlandes, ihrem deutschen, eingeborenen Könige zu Ehren, an seinem Geburts- und ihrem Huldigungstage ein Gleiches zu thun.

Elberfeld. Der Tag, wo wir unserm Könige feierlich huldigen, ist zugleich der Tag, an dem er zum ersten Male vor 44 Jahren sein Volk erfreute. Damals konnten wir noch nicht ahnen, daß in ihm auch unser künftiger Herrscher geboren sei, daß sein glorreiches Scepter, dessen bewährte Devise ist: Jedem das Seine! dereinst auch über unser, in so viele und mannichfaltige Herrschaften zersplittertes Rheinland sich neigen würde. Zum ersten Male vereinigt ein König Preußens die huldigenden Stände unserer Heimath um seinen Thron. Ein großes vaterländisches Doppelfest steht uns bevor: uns ist der König, wir sind dem Könige geboren. Das wird ein Tag hoher Wonne sein für die, welche das Glück haben, sein königl. Antlitz zu schauen, für uns, die Zurückgebliebenen. Aber wir werden den Tag in deutscher Weise weihen: wir werden ungeheissen unsere Tempel öffnen, und den König der Könige preisen, daß er uns einen König geschenkt hat, dessen Name uns mit freudigen Gefühlen erfüllt, und dessen Geist und Wort uns eine ehrenhafte, reich gesegnete Zukunft verbürgt; wir werden Gott bitten, daß er den König, der vor seinem Angesichte gelobt hat, ein König sein zu wollen nach dem Herzen Gottes, ein christlicher König in der vollen Bedeutung des Wortes, wie er sie erkannt, stark machen wolle in der Kraft seiner Stärke, ihn segnen wolle aus der Fülle seiner Segnungen. Und wir wissen es, wir Rheinländer, wir Preußen feiern nicht allein — gar Viele durch das ganze deutsche Vaterland werden sich uns anschließen; denn was Preußen frommt, ist Segen für das ganze weite Vaterland.

Koblenz, d. 29. Sept. Bei den Festlichkeiten, welche an dem Geburtstage unseres verehrten Königs hier begangen werden, steht die Aufführung des Oratoriums „Absalon“ von Friedrich Schneider durch ein Sängers- und Orchester-Personal von 450 in erster Linie. Im hiesigen Schlosse ist eines der größten und gewiß schönsten Lokale dem Comité zur Verfügung gestellt. Die großartigsten Vorbereitungen werden getroffen, um diesen, jedem Rheinländer so theuern Tag auf eine würdige Weise zu begehen. Am 14. October wird das Fest Abends durch das Geläute aller Glocken eröffnet; um 6 Uhr Aufführung des Oratoriums. Am 15. Morgens Glockengeläute, große Parade der gesammten Garnison, Gottesdienst unter freiem Himmel, feierliches Hochamt. Mittags 12 Uhr großes Concert, welches durch Spohrs herrliche Symphonie: „die Weihe der Eöne“, eröffnet wird, an welche sich Verliozs Ouverture zu „Beverley“ reiht, und der eine Festhymne von Karl Anschütz folgt. Ein großes Mahl im Kasino und Liedertafel in dem schönen Saale „Zu den drei Schweizern“ finden um 2 Uhr Statt. Abends soll ein schönes Feuerwerk auf dem Rheine abgebrannt, und das Ganze durch Bälle im Kasino und im Gartensaale der drei Schweizer beschlossen werden. Friedrich Schneider wird am 10. hier eintreffen und feierlich empfangen werden. Allen Anzeichen zufolge sehen wir einem schönen Feste entgegen.

Stettin, d. 2. Oct. Nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre bringt der Ober-Präsident durch das heutige Stück des Amtsblatts zur öffentlichen Kenntniß:

„Wenn auch die früheren Verhältnisse, in welchen Ich zur Provinz Pommern stand, in Bezug auf Vertrauen und Wohlwollen keiner Verstärkung bedurften und keiner Erhöhung fähig waren, so habe Ich doch bei Meiner jetzigen Anwesenheit in Pommern so viel Beweise treuer Anhänglichkeit gefunden, daß Ich nicht umhin kann, Meine dankbare Anerkennung hiermit

auszusprechen und Sie zu veranlassen, dieselbe zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 26. September 1840.

Friedrich Wilhelm.

An den Ober-Präsidenten von Pommern zu Stettin.“

Berlin, d. 4. Oct. Gestern wiederholten Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen höchstihren Besuch der typographischen Ausstellung, so wie auch der Prinz und die Prinzessin Karl dieselbe mit höchstihrer Gegenwart beehrten.

Berlin, d. 4. October. Vorgestern ist der Fürst Wittgenstein vom Schlagflusse getroffen worden. Zwar ist der Fürst noch am Leben, doch bei seinem Alter nur schwache Hoffnung zur Herstellung vorhanden. Auch für Schinkel soll wenig Hoffnung sein.

Berlin, d. 5. Oct. Der Kaiserl. Russische Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. Schwedischen Hofe, Graf von Matschewitsch, ist von Warschau hier angekommen.

Vermischte.

— Leipzig: Dresdner Bahn-Frequenz und Einnahme vom 27. Sept. bis 3. Oct. 1840:

12,715 Personen	11,280 Thlr. 4 Gr.
Güter excl. Salz- und Postfracht und Magdeburger Antheil	3,878 „ 2 „
	<hr/>
	15,158 Thlr. 6 Gr.

(Vom 1. Jan. — 3. Oct. 323,671 Personen, Einnahme 339,380 Thlr. 20 Gr.)

— Magdeburg: Leipziger Bahnfrequenz:
Vom 27. Sept. bis 3. Oct. 16,138 Personen.
(Vom 18. Aug. — 3. Oct. 82,986 Personen.)

(Auf dieser Bahn ist bereits auch ein Anfang mit dem Gütertransport gemacht worden, welcher in der Folge gewiß sehr bedeutend werden wird. Die Gesamteinnahme der verfloßenen Woche soll sicherem Vernehmen nach 11,000 Thlr. noch übersteigen.)

— München, d. 2. Oct. Die erste Fahrt auf der ganzen Bahn nach Augsburg hat gestern stattgefunden.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 2. October. Der Moniteur enthält heute Morgen folgende telegraphische Depesche: „Marseille, d. 1. Oct. 1840, 11½ Uhr. Malta, d. 27. Septbr. Der Konsul von Frankreich an den Präsidenten des Konseils: Der Prometheus, der Beyrut am 20. verlassen, hat die Nachricht überbracht, daß die Aegypter diese Stadt nach einem Bombardement von neun Tagen, welches die Stadt in Asche gelegt hat, in der Nacht geräumt, und daß die Allirten davon Besitz genommen haben. Der Oriental, der Alexandrien am 24. verlassen, hat die Nachricht überbracht, daß der Absetzungs-Ferman Mehem ed Ali's am 21. Gr. Hoh. von den Generalkonsuln der vier Mächte mitgetheilt worden ist, die demnächst ihre Flaggen abgenommen und sich an Bord ihrer Schiffe zurückgezogen haben.“

In Folge der vorstehenden telegraphischen Depesche fand gestern Abend im Ministerium des Auswärtigen ein Kabinettskonseil statt, der sich bis spät in die Nacht ausdehnte. Der englische Botschafter hat sich Morgens darauf zu dem Konseilspräsidenten begeben, und dieser demnächst zum Könige.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ritterguts-Vererbpachtung.

Die unserer Kammerlei gehörigen, an der Elster und Saale, eine Stunde von Halle sehr anmuthig belegenen Rittergüter Bee- sen und Ammendorf, welche seither an Pacht für das Amt und aus besonderen Nuzungen an baaren Gefällen, Forsten und Wiesen einen Ertrag von etwa 4000 Thlr. gewährt haben, sollen einschließlicly dieser Nuzungen vererbpachtet werden.

Die Gebäude, welche fast ohne Ausnahme massiv sind, befinden sich wie die Cultur der Güter in einem sehr guten Zustande. Eine Ziegelei kann mit großem Vortheil angelegt werden.

Auctionations-Termin steht am 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rath- hause an. Nachgebote sollen nicht angenom- men werden.

Die Bedingungen und Anschläge sind 8 Wochen vor dem Termine in unserer Regi- stratur einzusehen.

Halle, den 1. October 1840.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Halle.

Das den Geschwistern Meyer gehörige Haus zu Dobis mit Hof, Scheune, Stäl- len, Garten und vier Kabein, sub No. 34. des Hypothekenbuches von Dobis, zufolge der nebst Hypotheken-Schein und den Kauf- bedingungen in unserer Registratur einzuse- henden Taxe abgeschätzt auf 250 Thlr., soll Behufs der Erbtheilung

am 4. Febr. 1841, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Halle sub- hastirt werden.

Gericht zu Großhelmsdorf.

Die dem August Weber und den Eben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindau liegende und auf 1000 Thlr. geschätzte, jeye- nannte neue Schenke soll, Schuldenhalber,

den 20. Novbr. 1840, Morgens 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Großhelmsdorf öffentlich versteigert werden. Die Schät- zungsurkunde kann in der Registratur des Gerichts in Droyßig eingesehen werden.

Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle:

Für Dienstherrschaften.

J. F. Ruhn: Allgemeine

Gesindeordnung

für die Preussischen Staaten, nebst den ge- genseitigen Rechten und Pflichten der Herr- schaften und der Hausofficanten. Zweite Auf- lage. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Bei F. A. Enpel in Sondershausen ist erschienen und in allen Buchhandlun- gen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Thüringisches Koch- und Wirthschaftsbuch für Haushaltungen jeder Art.

Von

Wilhelmine von Sybow, genannt: Sibore Grönau.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Zwei Theile. 1840. 26 Bogen in 12. geh. Preis 22½ Sgr.

Erster Theil.

Auch unter dem Titel:

Die Kochkunst in der Stadt wie auf dem Lande.

Ein Buch für Freunde kräftiger Hausmannskost, so wie für Fein- schmecker.

Enthaltend in 31 Abtheilungen: 847 er- probte Vorschriften zur Bereitung der besten und nahrhaftesten Speisen, als: 46 Suppen, 13 hors d'oeuvres, 51 Gemüse, 36 Sau- gen, 6 Ragouts, 94 Fleisch-, 51 Milch-, Mehl- und Eierspeisen, 22 Klöße und Pud- dings, 44 Fische, 25 Pasteten, 27 Braten, 13 Salate, 27 Gelees, 55 Backwerke, 72 Confects, 43 Crèmes, Nepsiks, Coulis, Comforts, Marinaden, 18 Gestorenes, 34 eingemachte Früchte, 31 kalte und warme Getränke u. c. c. Nebst einer Einleitung, enthaltend: Die gründliche Anweisung allge- meiner Küchenregeln, vorbereitender Arbeiten und dazu nöthiger Handgriffe, Angabe von Maß und Gewichten, Erklärung vorkom- mender Fremdwörter und technischer Küchen- Ausdrücke, nebst einer Abhandlung, die An- ordnung großer und kleiner Familienfeste und Gastmahle und endlich die einfachste und gründlichste Belehrung über das Tran- chiren, betreffend.

Zweiter Theil.

Auch unter dem Titel:

Die Wirthschaftskunst.

Ein Wegweiser für alle Zweige des Haushalts.

Enthaltend: Das Trocknen, Aufbewahren und Einmachen aller Obst- und Gemüse- Arten, die Behandlung des Weines und Bie- res, Essigbereitung, Seifeseiben und Lichte- ziehen. Das Waschen aller Arten Zeuge, mit Hinweisung auf Waschmaschinen und Dampfwascherei u. c. Ausmachen aller Gat- tungen von Flecken, Pugen der Möbel und Metalle; Behandlung des Flachses, des Gar- nes und der Leinwand, Anfertigung von Bet- ten und Matragen, Einschlagen, Einsalzen und Räuchern des Fleisches an der Luft und im Schornstein, Fertigung aller Arten von Würsten; die Milchwirthschaft, Fütterung und Behandlung des Rindviehes; Sommer- und Wintermast desselben, Aufziehen der Kälber, Wartung der Ziegen, Zucht der Schweine, Schweins- und Schafmast; Nu- zung, Erziehung und Mästung des Feder- viehes; mehr denn 100 technische Recepte

zur Bereitung nützlicher und angenehmer Hausartikel; Fertigung aller Sorten von Li- queuren und Essenzen ohne Destillir-Appa- rat, Bereitung aller Arten von Chocolade u. s. w.

Ferner: Erprobte Farberecepte und eine Anleitung zum Blumenmachen, Siegellackfa- brication, Bereitung von wohlriechenden Sei- sen, Pomaden und andern Schönheitsmitteln, verschiedene der Gesundheit dienende Haus- mittel und die Lebensverlängerung befördernde Vorschriften, so wie auch Rettungs- und Wiederbelebungsversuche bei Vergiftungen und sonstigen Unglücksfällen u. c.

Wenn schon der Umstand, daß in so kur- zer Zeit zwei starke Auflagen des Werkes vergriffen wurden, den sprechendsten Beweis für dessen ausgezeichneten Werth giebt; so haben wir doch die angenehme Ueberzeugung, daß gegenwärtige dritte Auflage an Reich- haltigkeit, Vollständigkeit und Gründlichkeit in bedeutend erhöhtem Grade allen Anfor- derungen entspricht, indem die Frau Ver- fasserin deren Vermehrung und Verbesserung sich mit besonderer Aufmerksamkeit und Fleiß angelegen sein ließ, was durch die vermehrte Bogenzahl schon erwiesen ist. — Es ist in den 847 Nummern des ersten und 417 des zweiten Theils, das Werk mit einer Menge neuer Vorschriften vermehrt worden, welche die Frau Verfasserin den neuesten und besten Quellen entlehnte, so wie sie nicht erman- gelte, jede Veränderung der Mode und des Geschmacks sowohl in Fertigung der beliebte- sten Gerichte, als in allen übrigen Anord- nungen dabei im Auge zu behalten, und das vorliegende Werk auch in dieser dritten Auf- lage mit seinem früher anerkannten Vorzuge auszustatten; in selbigem nicht nur den vor- nehmiesten und luxuriösesten Einrichtungen, sondern auch allen Haushaltungen des wohl- habenden Mittelstandes bis zu dem Maß- stabe der auf die äußerste Sparsamkeit ver- wiesenen Häuslichkeit, Alles, was ihren An- forderungen entspricht, in größter Mannich- faltigkeit Deutlichkeit und ihr eigenthümli- chen Anmuth und Gewandtheit des Styls zu bieten; so daß wir ohne Anmaßung ver- sichern können: „es gebe kein Werk dieser Art, (besonders für so überaus billigen Preis) in welchem dem Publico ein so reicher Schatz des Nützlichen und Unentbehrlichen geboten werde, als in dem genannten.“ — Doch der Inhalt wird sich, wie in den beiden er- sten Auflagen, auch in dieser dritten, selbst hinreichend empfehlen, so wie wir auch hof- fen in der äußeren Ausstattung nichts ver- säumt zu haben; in welcher Ueberzeugung wir es uns zur angenehmen Pflicht machen. Hausfrauen und Wirthschafterinnen jedes Ranges und Standes neuerdings auf ein Werk aufmerksam zu machen, dessen Branch- barkeit und Unentbehrlichkeit ihnen gewiß in der Kürze vollkommen einleuchten wird.

Anzeige an die Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Im Auftrag des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen und Präsidenten des Thüringisch-Sächsischen Vereins, Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zeige ich den Mitgliedern des Thüringisch-Sächsischen Vereins hierdurch ergebenst an, daß die diesjährige General-Versammlung wegen der am 15. October d. J. stattfindenden Huldigungs-Feierlichkeiten bis auf Weiteres ausgesetzt ist.

Halle, am 2. October 1840.

Der Secretair des mit der Königl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums
Förstmann, Dr. theol. et phil.

Die Mode-, Schnittwaren- und Tuchhandlung, von C. G. Stracke, gr. Steinstr. in Halle,

hat im Laufe voriger Woche ihre sämtlichen neuen Meßwaaren erhalten und empfiehlt darunter als besonders schön und preiswürdig:

Umschläge- und Decken-Tücher in allen Gattungen;
Seidene Waaren in allen Farben und Qualitäten;
Neueste wollene Mäntel- und Kleiderzeuge in sehr großer Auswahl;
Meubles- und Gardinenstoffe jeder Art;
Pize und Kattune in neuesten Dessains und ächtfarbig;
alle Sorten weißer Waaren.

Für Herren:

sehr schöne Buckskin zu Winterbeinkleidern, alle Sorten Tuche, Calmuck und Sibérienne, seidene Hals- und Taschentücher und alle Gattungen Westen in großer Auswahl.

Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zu Folge sollen die in dem Königl. Forst-Revier Bischofrode befindlichen Steinbrüche, welche ultimo December dieses Jahres pachtlos waren, wieder anderweitig auf Zwölf nach einander folgende Jahre von dem Unterzeichneten verpachtet werden und steht hierzu ein Termin auf dem

24ten October c.

Vormittags 11 Uhr in hiesiger Oberförsterei an. Bemerkt wird, wie der eine Steinbruch im Forstdistrikt Neckendorf, 1 Stunde von Gisleben, der zweite im Forstdistrikt Pfanne, dicht bei Rothenschirmbach gelegen. Die Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht, jedoch können auch selbige vor dem Termin täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Bischofrode, den 5ten Okt. 1840.

Der Königl. Oberförster
Krüger.

Eine neumilchende starke Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen beim Schulzen Drees in Plöbnitz.

Firniz, Leinöl, Terpentinöl, Baumöl und alle in dieses Fach einschlagende Artikel verkaufe ich fortwährend zu den billigsten Preisen.

Halle. J. A. Otto's Wwe.
große Klausstraße.

Streichschwamm empfiehlt J. A. Hering.

Freunde der Musik mache ich auf mein, durch die neuesten und vorzüglichsten Compositionen sehr bedeutend vermehrtes

Musikalien-Verhinstitut

aufmerksam. Das Verzeichniß über die sich in dem Musikalien-Verhinstitute befindenden Werke, so wie der soeben erschienene Nachtrag dazu, werden von mir gratis ausgegeben.

Auch empfehle ich meinen, mit so großem Beifall aufgenommenen,

Journal-Verseizerkel,

enthaltend die größte Auswahl der vorzüglichsten Zeitschriften, Abonnements, Beitrag 1½ Thlr. pr. Halbjahr.

C. A. Kummels Sort.-Buchh.
G. C. Knapp.

Ergebenste Anzeige.

Ich wohne jetzt Bechershof No. 729.
Carl Adler, Herrenkleidermacher.

Taubstummen-Anstalt.

Diejenigen Wohlthäter hiesiger Taubstummen-Anstalt, welche von derselben Loose gekauft haben, werden ergebenst gebeten, die Gewinne gegen Vorzeigung der Loose in der Wohnung des Vorsehers — am Kronprinzen No. 910. — in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. October 1840.
Kilger, Stadtrath. Kloß, Vorseher.
als Magistrats-Deputirter.

Heute Quartett bei Sturm.

No. 444. am kleinen Berlin.

Fetten ger. Rhein-Sachs empfing
C. S. Kiesel.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Kupferschmidt Kallmeyer in Eßnern.

Am 3. October d. J. sind zwei kattunene Kleider, das eine hellblau und weiß gewölkt, das andere weiß mit bunten Blümchen, Eigenthum eines armen Dienstmädchens, in Köblingen verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei der Ablieferung derselben in dem Gasthof zu Köblingen Einen Thaler Belohnung.

Bekanntmachung.

Der Gemüsegarten im Rosenthal soll auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber können sich daher daselbst melden.

Eine große Auswahl der allerneuesten Nachthauben, das Stück von 5 Egr. bis 15 Egr., sind zu haben bei C. Tausch.

Es können sich junge Mädchen, welche das Wischenähen gründlich erlernen wollen, wieder melden bei

C. Tausch, Brüderstraße.

Auf dem großen Berlin No. 430. ist wegen Veränderung des Wohnortes meine erste Etage, welche Hr. Dr. Ostermeyer seit 8 Jahren bewohnt hat, bestehend aus 6 Stuben nebst aller Bequemlichkeit, apartem Keller und Boden, von jetzt an zu vermieten und Ostern 1841 zu beziehen. Auch könnte Stallung zu 2 Pferden und Wagenremise gegeben werden.

C. Thammann.

Einen Lehrling sucht der Schneidermeister Eduard Arndt in Brachwitz.

Daß ich nicht mehr bei dem Bäckermeister Jungl, sondern schräg über bei der Frau Wittwe Schuchardt wohne, zeige ich meinen werthesten Kunden ergebenst an.

Bethmann, Schneidermeister.

Auf dem südlichen Felde der Grube Neuglückler Verein zu Nietleben wird jetzt wieder die tiefe Kohlenstraße verhauen, und können deshalb alle Tage Stückkohlen und Knöspel geladen werden.

Wernicke,
Schichtmeister.

Heute Pfannkuchensest bei
Kühne auf der Maille.

Beilage

Beilage zu Nr. 235.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 7. October 1840.

Frankreich.

Paris, d. 28. Sept. Nach der ministeriellen Revue de Paris werden drei große Maßregeln gleichen Schrittes gehen: die Befestigung von Paris, die Aufstellung zweier Heere am Rhein und am Fuße der Alpen, sowie die Zusammenberufung der mobilen Nationalgarde."

Paris, d. 1. Oct. Die Nachrichten lauten fortwährend kriegerisch. Die Rente hat ihre rückgängige Bewegung deshalb fortgesetzt. Es hieß, Lord Wellington sei in den Ministerkonseil berufen worden, und habe seine gänzliche Zustimmung den von den Ministern ergriffenen Maßregeln ertheilt. Hinzugefügt wurde, Hr. v. Rothschild stehe mit dem französischen Ministerium, betreffs einer neuen Anleihe von 400 Millionen Frs. in Unterhandlung.

Es scheint gewiß, daß das Ministerium von den Kammern eine neue Anleihe in 3 pCt. ansprechen werde. Man behauptet bereits, daß sich dieselbe auf 500 Millionen belaufen werde.

Es heißt, Admiral Stopford werde durch Admiral Codrington im Oberbefehl des levantischen Geschwaders ersetzt werden, weil er nicht genug Energie entwickelt habe.

Das Memorial de Rouen vom 30. Sept. enthält folgende Londoner Mittheilung vom 28. Sept.: Der Konseil, welcher heute stattfinden sollte, wird, in Folge einer sehr lebhaften Opposition, die in dem am Sonnabend stattgefundenen Konseil Lord Palmerston erfuhr, nicht gehalten werden. (Er hat in der That stattgefunden.) Lord Palmerston begehre nemlich die Durchfahrt der russischen Flotte durch die Meerenge von Gibraltar, und erhielt die Majorität von nur einer Stimme; deshalb könnte er sich in einem zweiten Konseil Chancen aussetzen, die sich endlich gegen ihn wenden dürften. Hr. Guizot, dessen eifrige Intervention mächtig auf die Meinung der Opposition eingewirkt hat, ist über das schlechte Resultat, welches er erhalten, niedergeschlagen. Er soll ausgerufen haben: „Da sie denn durchaus den Krieg haben wollen, so sollen sie ihn haben.“

Im Kriegsministerium und in dem Ministerium des Innern herrscht seit einigen Tagen große Thätigkeit. Unverzüglich werden mehrere Maßregeln von großer Wichtigkeit ergriffen werden. Man schätzt die Totalsumme der Kredite, die den verschiedenen Ministerien werden bewilligt werden, auf 140—150 Millionen. Die Ordonnanz wegen der Mobilmachung der Nationalgarde ist unterzeichnet. Der Effektivbestand des ersten Aufgebots beläuft sich auf 6—700,000 Mann. Man spricht von der Ernennung zweier Marschälle von Frankreich, die einige Tage vor der Zusammenberufung der Kammern stattfinden wird. Die Ordonnanz wegen der Reorganisation der ganzen Nationalgarde des Königreichs werden erst vorbereitet.

Die Vertheidigungen der Angeklagten dauerten in der heutigen Sitzung des Pariahofes fort. Hr. Ferdinand Barrot sprach für die Angeklagten Voisin, Parquin, Desjardin und Bataille. Der Angeklagte Persigny begann eine Broschüre zu verlesen, die einen Panegyrikus der Napoleonischen Ideen enthielt. — Der Präsident gestattete dem Angeklagten die Fortsetzung dieser Verlesung nicht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Sept. In dem gestrigen Kabinettskonseil waren alle Minister gegenwärtig. Der Courier meint, man habe sich über die fernere Vertagung des Parlaments berathen.

Der Plymouth-Chronicle meldet aus Portsmouth, daß auf den dortigen Werften die größte Thätigkeit herrsche.

Spanien.

Madrid, d. 24. Sept. Die Junta zeigt sich von Tage zu Tage eifersüchtiger auf ihre beliebige Gewalt. Jeden Tag theilt die Gaceta, die ihr Organ geworden, mehr oder weniger vernünftige Betrachtungen mit, deren Absicht ist, die Manifestationen des Volks zu rechtfertigen. In Valencia ist die Verführung allgemein. Mehrere Personen schickten sich an, die Stadt zu verlassen. Hr. Castillo, der provisorisch mit dem Portefeuille des Auswärtigen beauftragt war, hat sich nach Frankreich begeben. O'Donnell hat die Erlaubniß erbeten, sich nach Frankreich begeben zu dürfen; doch wird er die Stadt erst nach der Abreise der Königin verlassen. Auch die Generale Urbina und Pavia werden den spanischen Dienst verlassen. Man behauptet, die Ezaltados wollen selbst kein Ministerium Espartero. Villapadierna, der zu Alcira, wo sich die Junta von Valencia befindet, 5—6 Bataillons zusammengerafft hat, erwartet — heißt es — nur Befehle von Madrid, um nach Valencia zu marschiren.

Bermischtes

— Paris, d. 27. Sept. Der Marschall Macdonald, Herzog von Tarent, Pair von Frankreich, ist am 25. Sept. auf seinem Landgut zu Courcelles (Poiret) im Alter von 75 Jahren gestorben. Etienne Jacques Joseph Alexander Macdonald wurde zu Sancerre (Eber-Departement) im J. 1765 aus einer schottischen Familie, die im Gefolge der Stuarts nach Frankreich gekommen war, geboren. Er trat im J. 1783 als Lieutenant in das Regiment Dillon. Zu Jemmapes wurde er zum Obersten und bald nachher zum Brigadegeneral ernannt. Er war es, der den Feldzug gegen Holland eröffnete, indem er über die zugestrorne Waal ging und sich an der Spitze seiner Infanterie der feindlichen Kriegsschiffe bemächtigte. Diese in der Geschichte beispiellose Heldenthat erwarb ihm den Grad eines Divisionsgenerals. Nachdem er in den Rhein- und italienischen Armeen gedient hatte, wurde er zum Gouverneur von Rom und des Kirchenstaats ernannt. Im J. 1799, als die Franzosen Rom räumten, machte er mit Ruhm den Feldzug gegen die verbündeten Armeen. Er lieferte die Schlacht an der Trebia, die drei Tage dauerte; er erhielt dort mehrere Wunden, und es gelang ihm, seine Vereinigung mit dem General Moreau zu bewerkstelligen. Am 18. Brumaire, J. VIII., kommandierte er zu Versailles. Nach der Schlacht von Marengo und dem Feldzuge von Graubünden, wurde Macdonald als bevollmächtigter Minister nach Dänemark bis zum J. 1803 gesandt; bei seiner Rückkehr erhielt er den Titel eines Großoffiziers der Ehrenlegion. Bei dem Prozesse Moreau's in Ungnade gefallen, übernahm er erst

im J. 1809 wieder das Kommando einer Division in Italien. Zu Wagram wurde er zum Marschall ernannt, nachdem er das Centrum der feindlichen Armee, welche zweihundert Kanonen schätzte, gesprengt hatte. Bei seiner Rückkehr nach Paris im J. 1810 wurde er zum Herzog von Tarent erhoben, und ging ab, um das Kommando eines Armeekorps in Spanien zu übernehmen. Im J. 1812 kommandirte er das 10. Armeekorps in Rußland. Im J. 1813 nahm er auf eine ruhmvolle Weise Theil an den Schlachten von Lützen, Bautzen und Leipzig. Dort schwamm er über die Eister, in welcher der Fürst Poniatowski ertrank. Während des Feldzugs von 1814 kommandirte er den linken Flügel der Armee, und wohnte zu Fontainebleau der Abdankung Napoleons bei. Am 4. Juni wurde der Herzog von Tarent zum Mitgliede der Pairskammer ernannt. Er war es, der im Jahre 1815 die Mission erhielt, die Armee an der Loire zu verabschieden. Im Jahre 1816 wurde er zum Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion ernannt, eine Würde, die er bis zum Jahre 1831 beibehielt. Der Marschall Herzog v. Tarent hinterläßt einen 15jährigen Sohn. Sein durch Hrn. Garal einbalsamirter Leichnam wird im Hotel der Invaliden beigelegt werden.

Am 27., 4½ Uhr Morgens, ist auf den Schiffswerften von Plymouth ein bedeutender Brand ausgebrochen. Das Feuer zeigte sich zuerst am Bord des Talavera von 74 Kanonen, der sich Ausbesserungen halber seit sechs Monaten auf den Werften befand. Binnen einigen Minuten hatte das Feuer reizende Fortschritte gemacht und theilte sich dem Rinden mit, aber den Anstrengungen der Spritzen gelang es, dem Feuer am Bord dieses letzten Schiffes Einhalt zu thun, das nur zur Hälfte zerstört worden ist. Der Adelaide-walk, der nördlich vom Talavera liegt, und der die Materialien einer großen Anzahl anderer Kriegsschiffe enthält, ist gänzlich vom Feuer verzehrt worden. Endlich ist auch die Imagene von 28 Kanonen, die sich auf einem anderen Werft, in der Nähe des Adelaide-walk befindet, bis auf den Kiel verbrannt. Man hat außerdem den Verlust eines Kohlen- und Bauholzlagers zu beklagen. Der Schaden wird auf 4—600,000 Pfd. St. geschätzt. Die englischen Journale tabeln, daß man nicht an Bord eines jeden Schiffes eine Schildwache gestellt hat, eine Einrichtung, die früher bestand und seit zehn Jahren aus Oekonomie unterlassen worden ist. Gegen neun Uhr ist man des Feuers Herr geworden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Octbr. 1840.	W. a.	Pr. Cour.	W. a.	Pr. Cour.
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103½	102½	
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	—	
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	76½	—	
Rm. Obl. m. L. C.	3½	99½	99½	
Rm. Schuldv.	3½	99½	99½	
Berl. Stadt = Obl.	4	102½	102	
Elbing do.	3½	—	—	
Danz. do. in Zh.	—	—	—	
Westpr. Pfandbr.	3½	100½	—	
Gr. = H. Pof. do.	4	105½	—	
Westpr. Pfandbr. do.	3½	100½	—	
Pomm. Pfandbr.	3½	102½	—	
Rur. = u. Nm. do.	3½	102½	102½	
Schlesische do.	3½	102½	—	
rückst. C. d. Rm.	—	95	—	
do. do. d. Rm.	—	95	—	
Zinsch. d. Rm.	—	95	—	
do. do. d. Rm.	—	95	—	
Actien:				
Berl. = Prsd. Eish.	5	126	—	
do. do. Prior. = A.	4½	—	—	
Magd. Pp. Eisend.	—	106	105	
do. do. Prior. = A.	4	—	—	
Gold al marco.	—	210	209	
Neue Duf.	—	17½	—	
Friedrichsd'or	—	13½	12½	
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7½	6½	
Diskonto	—	3	4	

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Duedlinburg, den 30. Septbr. (Nach Wispeln.)

Wetzen	43 — 50 thl.	Gerste	23 — 26 thl.
Roggen	33 — 37 „	Hafers	15 — 18 „
Raffinirtes Rübdl, der Centner	13½ — 14 thl.		
Rübdl, der Centner	12½ — 13½ thl.		
Reindl, „	11 — 12 thl.		

Magdeburg, den 5. Octbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	45 — 54 thl.	Gerste	28 — 29½ thl.
Roggen	36 — 39 „	Hafers	17 — 18½ „

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 1. October.

Wetzen	4 thl.	8 gr.	bis 4 thl.	12 gr.
Roggen	2 „	20 „	— 3 „	— „
Gerste	1 „	18 „	— 1 „	20 „
Hafers	1 „	6 „	— 1 „	8 „
Rappsaat	6 „	18 „	— 7 „	— „
W. Rübsen	6 „	— „	— 6 „	12 „
S. Rübsen	5 „	— „	— 5 „	— „
Del, der Ctr.	12 „	18 „	— „	— „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. Octbr.: 39 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. October.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Graf Bohn a. Mecklenburg. Hr. Kammerherr v. Binzigerode a. Mühlhausen. Hr. Oberbürgermeist. v. Carnap a. Elberfeld. Hr. Fabrikbes. Newland a. Wettmann. Hr. Partic. Pastor a. Burtzsch. Hr. Kaufm. Winz a. Newta. Hr. Rfm. Nossen u. Frau Med.-Assess. Dr. Ronheim a. Aachen. Hr. Obergberg-Rev. Zinten a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hoppe a. Solingen. Hr. Kaufm. Kramer a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Umroic a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sassen a. Leipzig. Hr. Kaufm. Standt a. Mainz. Hr. Kaufm. Rudolph a. Berlin.

Stadt Büch: Hr. DGAffess. Hardt a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufm. Dannemann u. Grenel a. Kassel. Hr. Kaufm. Schmidt a. Köln. Hr. Kaufm. Heinemann a. Frankfurt. Hr. Direktor Grashof a. Herseloh. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Berder a. Stettin. Hr. Kaufm. Kups a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Sonn a. Prag. Hr. Kaufm. Dellus a. Leipzig. Hr. Kaufm. Müller a. Wurzen.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kaufm. Reisenberg u. Sternberg a. Minden. Die Hrrn. Kaufm. Worbis u. Schamm a. Arnberg. Hr. Kaufm. Müller a. Lüttich. Hr. Kaufm. Dibaum a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Schüge a. Kassel. Hr. Kaufm. Laborde a. Göttingen. Hr. Kaufm. Scheif a. Elsterwerda. Hr. Kaufm. Neufircher a. Dettlinghausen. Hr. Arzt Dr. Günther a. Sangerhausen. Hr. Graf v. Corberon a. Paris.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kaufm. Mulert u. Lips, Hr. Bäckermstr. Kraut u. Fräul. Dittel a. Leipzig. Fräul. Müller a. Glogau. Hr. Kaufm. Stuebner a. Burg. Hr. Kaufm. Delzner a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Großkopf a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Vorsteher Runtzaler a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufm. Liesenberg u. Lippmann a. Würzburg.

Goldene Kugel: Hr. Baron v. Stitenbrand a. Hannover. Hr. Fabr. Spring u. Hr. Kaufm. Richter a. Leipzig. Hr. Kaufm. Görde a. Lindelbrück. Hr. Handl. = Comm. Lehmann a. Magdeburg.

